

Verbandsorgan. Mitteilungen der Zeitungskommission.

I.

Den zur Umgestaltung unseres Verbandsorgans auf dem Mainzer Tag gefassten Beschlüssen Folge gebend, hat die Zeitungskommission ihre Arbeiten unmittelbar nach dem Verbandstag aufgenommen. Wir haben uns in Erledigung dieser Aufgabe zunächst einem Gebiete zugewandt, das bis jetzt in unserem Organ fast gar keine Berücksichtigung fand, nämlich dem des Rechtes.

Wir werden fortan in denjenigen Nummern, in welchen der Raum dies gestattet, kleinere, für den Laien leicht verständliche Abhandlungen über Gesetzesfragen zur Kenntnis unserer Mitglieder bringen, und haben bereits in dieser Nummer mit einer solchen, nämlich der vorherigen Berechnung der Prozesskosten, begonnen.

Weiterhin haben wir das Recht zum Druck eines kleinen handlichen Gesetzbuches erworben, das in seiner klaren und leicht verständlichen Darstellungsweise unseren Mitgliedern sicherlich ein praktischer und willkommener Begleiter auf dem Rechtsweg sein wird. Der Text desselben wird im Anschluss an den redaktionellen Teil unseres Organs, und zwar im Umfang eines halben Bogens, gleich vier Spalten, wiedergegeben, so dass es möglich ist, diese Textbogen herauszunehmen, zu falzen und nach vollendetem Druck mit Einband zu versehen. Auch damit ist in dieser Nummer begonnen worden.

Ferner haben wir geeignete Schritte unternommen, um nicht nur tüchtige Mitarbeiter für das Gebiet der Volkswirtschaft, sondern auch der Physik, der Himmelskunde und des Gewerberechtes zu gewinnen. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Einige sind bereits gewonnen, mit anderen schweben die Verhandlungen noch.

Wir werden nunmehr in der Lage sein, abwechselnd Artikel über aktuelle Fragen aus dem Gewerbeleben und der Handwerkerpolitik, je nach Möglichkeit von verschiedenen Standpunkten aus beleuchtet, sowie in Pausen von mehreren Wochen je einen solchen voraussichtlich unter der Ueberschrift „Sozialpolitische Umschau“ zu bringen.

In Bezug auf das gewerbliche Recht legten wir besonderen Wert darauf, einen Juristen als Mitarbeiter und Ratgeber zu gewinnen, der auf diesem speziellen Gebiet besondere Erfahrung und Ruf besitzt. Auch hier sind in Verbindung mit unserem Verleger, Herrn Wilhelm Knapp, die nötigen Schritte eingeleitet, und hoffen wir, unseren Verbandsmitgliedern in aller Kürze Definitives mitteilen zu können. Sind diese für uns nötigsten Verbindungen und Vorarbeiten erledigt, dann soll es unsere Aufgabe sein, nicht nur in fachtechnischer Richtung, sondern auch in Bezug auf Ausbreitung unseres Organs und Verbesserung des Arbeitsmarktes, soweit letzteres nach Lage der Verhältnisse eben möglich ist, geeignete Massnahmen zu treffen. Bis zum Beginn des neuen Rechnungsjahres, mit welchem auch die Erhöhung des Abonnementspreises in Kraft tritt, hoffen wir diese vorbereitenden Arbeiten erledigt zu haben.

Ihre Bereitwilligkeit, in die Kommission als tätige Mitglieder einzutreten, haben bis jetzt bindend zugesagt die Herren Kollegen A. Engelbrecht-Berlin-Potsdam und Hartmann-Breslau.

Ich begrüße mit Freude diese bewährten, tatkräftigen und arbeitsfreudigen Kollegen und versäume nicht, denselben an dieser Stelle noch einmal wärmsten Dank für ihre unserem Verbandsorgan zugesagte Unterstützung auszusprechen.

Berlin, im September 1903.

Die Zeitungskommission.
I. V.: F. Neuhofer.

Korrespondenz der Zeitungskommission.

Herrn Koll. S. in H. Ihr umfangreiches Schreiben nebst Inhalt erhielten wir. Wir danken Ihnen für die Anregung und haben nach den verschiedenen Richtungen hin die nötigen Schritte eingeleitet. In einem Punkt aber sind wir nicht Ihrer

Meinung. Eine Versicherung gegen Einbruch auf Gegenseitigkeit für den Central-Verband der Deutschen Uhrmacher, bzw. im Rahmen desselben, betrachten wir für unmöglich. Einzelne der Versicherungen haben bittere Erfahrungen machen müssen, und diese müssen auch für uns eine Warnung sein. Wir würden Ihnen empfehlen, Geschäft und Wohnungseinrichtung gegen Feuersgefahr bei der Gothaer Feuerversicherung zu versichern, und sind überzeugt, dass diese dann auch die Versicherung Ihrer Lagerbestände gegen Einbruch übernehmen wird. Im übrigen ist die Gothaer Versicherung eine der bestfundierte und kulantesten. Vielleicht wenden sie sich an den dortigen Vertreter derselben.

Herrn Koll. G. H. in B. Die Erhöhung des Abonnementspreises auf unser Verbandsorgan tritt am 1. Januar 1904 in Kraft.

Herrn Koll. E. M. in M. Wir haben mit grosser Freude von Ihrem Schreiben Kenntnis genommen und können nur wünschen, dass unsere Herren Vorsitzenden mit gleicher Entschiedenheit für unser Organ eintreten, wie es bei Ihnen der Fall. Der Erfolg wird dann sicher sein. Wir erhielten übrigens von dem Vorsitzenden eines unserer grössten Unterverbände ein Schreiben, dessen Inhalt sich zum grossen Teil mit dem des Ihrigen deckt. Die Fassung einer Kundgebung in dieser Richtung ist von seiten der Zeitungskommission bereits erfolgt. Nach Druck derselben wird den einzelnen Vereinigungen die nötige Anzahl Exemplare kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Im übrigen beglückwünschen wir Sie zu Ihrem Erfolg.

Herren Koll. K. in St. und A. St. in B. Die Angelegenheit hoffen wir noch in dieser Nummer besprechen zu können. Jedem falls besten Dank für die Sendung und freundlichen Gruss.

Die Zeitungskommission.
I. V.: F. Neuhofer.

Verschiedenes, von der Zeitungskommission.

Von unserem Freund und Kollegen O. K. i. S. wird wieder einmal lebhaft Klage geführt über den Versand offener Offerten mit Angabe des Preises in Zahlen. Aus den beigefügten Drucksachen ersehen wir, dass die Beschwerde sich gegen die Firmen K. Mayer in Schramberg und Boillat-Eckeclin in Basel und St. Ludwig i. Els. richtet.

Wann wird man wohl einsehen lernen, dass mit solchen geschäftlichen Gepflogenheiten die Absender sich zunächst immer selbst schädigen. Denn wer wird Lust verspüren, die Verbindung mit einem Hause einzugehen, von welchem gerade dasjenige an die grosse Glocke gehängt wird, was ein jeder rechtlich denkende Geschäftsmann gern geheim behandelt, nämlich den Einkaufspreis für die Ware. Wir sehen darin stets eine Rücksichtslosigkeit gegen den Wiederverkäufer. Oder sollten die uns zugegangenen Drucksachen nur aus Versehen an Uhrmacher adressiert worden sein?

Ein anderes Vorkommnis. Es hat mit offenen Preislisten nichts zu tun, ist aber doch derartig, dass wir es unseren Mitgliedern nicht vorenthalten wollen. Das Material dazu wurde uns von Koll. S. i. B. zugestellt. Die Einleitung erfolgt durch eine Postkarte folgenden Inhaltes:

An Firma J. Uhrenindustrie Schramberg.

B. 10 März 03.

Geehrte Firma!

bitte senden Sie mir Ihren preiswerten Katalog von Ihren Waren, danach Sie ihre Bedingungen stellen wäre ich vielleicht auch geneigt, mich als Vertreter hier aufzustellen, daher bitte eine Vertreterpreisliste, komme nämlich bis 30 d. M. nach Schorndorf wo ich zu Hause, daselbst habe ich auch viel auf dem Lande zu thun, wo ja vielleicht ein solches Aemtlein gar